

's nöischt vom erlebnisraum tafeljura

EDITORIAL



Foto Rainer Feldmeier

Panta rhei! - alles fliesst!

Mit grosser Selbstverständlichkeit nutzen wir unser gutes Leitungswasser. Das Wasser fliesst in Strömen und wir denken uns nichts dabei. Alles ist im Fluss, hat kein Anfang und kein Ende... oder doch? Dürfen wir dieses kostbare Gut einfach unbegrenzt nutzen, ohne uns darüber Gedanken zu machen? Das Trinkwasser ist das best-kontrollierte Lebensmittel in der Schweiz. Sogar in diesem sehr trockenen Jahr hatten wir hier im Oberbaselbiet nie Wassermangel. Aber wird dies auch in Zukunft so sein? Der Klimawandel ist Realität. Wir tun gut daran, vermeintlich Selbstverständliches zu hinterfragen und das Augenmerk darauf zu richten, wie wertvolle Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden können.

Rainer Feldmeier,
Vorstand Erlebnisraum Tafeljura



Foto: Jessica Baumgärtner

Karstquellen führen in der Regel genügend Wasser

KARSTGEWÄSSER – LEBENSÄÄUME DER URZEIT?

Karstlebensrääume zählen zu den wertvollsten Biotopen der Schweiz. Der Tafeljura wird geprägt von einer Karstlandschaft. Der Formenschatz eines Karstgebietes ist riesig. Typische Merkmale sind Dolinen und ausgeprägte Höhlensysteme. Etwas weniger spektakulär sind die Sinterterrassen in kleineren Fliessgewässern. Aufgrund der grobklüftigen Gesteinsformationen hat sich ein unterirdisches Gewässernetz ausgebildet und oberirdische Trockentäler wurden hinterlassen. In diesen Karstsystemen herrschen unwirkliche Lebensbedingungen. Über Jahrtausende oder sogar Jahrmlionen haben sich diese Bedingungen und damit die Lebensgemeinschaften in den Karsthöhlen kaum verändert. Steigen wir in den Untergrund – begeben wir uns sozusagen auf eine Zeitreise in die Urzeit.

Eingriffe in diese einmalige, sensible Lebensgemeinschaft lassen sich

kaum rückgängig machen! Die Karstgewässer treten meistens als Quellen hervor. Das wenig speicherfähige Kalkgestein weist praktisch keine Selbstreinigung auf. Bei Starkregen erscheint das Wasser innerhalb weniger Stunden oder Tagen fast unverändert zu Tage. Nebst den ausgeprägten Schwankungen der Abflussmenge hat eine Karstquelle daher häufig mit Verunreinigungen zu kämpfen, was ein Problem für die Wasserversorgung darstellt. Wasserknappheit ist oft weniger ein Thema. Vielerorts im Jura bestehen kaum Alternativen zur Wasserversorgung aus Karstquellen. Hitzesommer wie 2018 bringen solche Gebiete an ihre Grenzen. Und geniessen wir ein kühles Glas Wasser, so wäre es schön, unseren Mitbewohnern im Untergrund einen Gedanken zu widmen.

Susanne Hablützel
Vorstand Erlebnisraum Tafeljura

INFO AUS ERSTER HAND



Foto: Jessica Baumgartner

WIESEL-WANDERUNG

Gut 65 Personen nahmen die Wanderung von Buus über das Junkerschloss und Hemmiken nach Ormalingen unter die Füsse. In Hemmiken berichtete Werner Gisin vom lokalen Natur- und Vogelschutzverein anschaulich über die neuen Lebensräume, die rund ums Dorf für Wiesel entstanden sind, dies im Rahmen des Projekts Wieselnetz des Vereins Erlebnisraum Tafeljura. Von Cristina Boschi, Stiftung WIN Wieselnetz, erfuhren wir viel über die Lebensweise der flinken und heimlichen Mauswiesel und Hermeline und die Wichtigkeit von Aufwertungsmassnahmen. Eine gelungene Kooperation von Wanderwege beider Basel und Erlebnisraum Tafeljura.

Jessica Baumgartner
Geschäftsführerin Erlebnisraum Tafeljura

Im 2019 setzen wir die gute und interessante Zusammenarbeit mit Wanderwege beider Basel fort. Am 6. Oktober 2019 wandern wir gemeinsam von den Ammeler Weihern zu den einzigartigen Oltiger Streuobstgärten. Dora Meier berichtet unterwegs über Geschichte, Bedeutung und Zukunft der Hochstammbäume.

FROST UND TROCKENHEIT GETROTZT



Foto: Jessica Baumgartner

«weiss ame Ort gar grüseli vyl»

Im vergangenen Jahr konnte etwa ein Viertel der Hochstämme dem Frost widerstehen, dies vermutlich dank ihrer höheren Baumkronen und dank vielseitiger Standorte, die nicht alle gleich frostexponiert waren. Diese Hochstammbäume brachten zum Teil eine Vollernte ein, so z.B. auf dem Hof Wollstel in Zeglingen.

Und dieses Jahr, kaum zu glauben, haben die Bäume trotz langanhaltender Trockenheit derart viele erstaunlich saftige Früchte produziert. Wohl sahen die Bäume zeitweise «gestresst» aus, die unzähligen Früchte liessen die Zweige sich bedenklich biegen, die Blätter schienen zu hängen. Und doch kamen die grossen gepflegten Hochstammbäume ausnahmslos ohne Bewässerung aus. Das tiefe Wurzelwerk - ungefähr spiegelbildlich gleich viel unter dem Boden wie der Baum über dem Boden - war die Rettung. Viele Bäume produzierten dieses Jahr infolge der optimalen Bestäubung so viele Früchte, dass diese oft etwas kleiner ausfielen. Leider hat der kostendeckende Absatz kleiner

Früchte aber heute kaum mehr eine Chance. An Märkten können wir jedoch beobachten, dass Kunden Sorten- und Aromaqualität meist höher gewichten. Dies bestärkt den Verein Erlebnisraum Tafeljura, in der Hochstammbaumförderung weiter aktiv zu bleiben.

Vielleicht nur ein Tropfen auf den heissen Stein - aber mit dem gemeinsamen Zwetschgenrüsten hat der Verein ein weiteres Zeichen gesetzt, den Hochstammfrüchten zu einem Absatz zu verhelfen. Zusammen mit Posamenten und Dank anderen gemeinsamen Rüstanlässen wurde in diesem Jahr eine Tonne Zwetschgen mehr als üblich gerüstet.

Je mehr Kunden nach Hochstammprodukten fragen, desto mehr steigen die Chancen, dass die Hochstamm-Kultur am Leben bleibt. Landschaftsqualität und Biodiversität im Erlebnisraum Tafeljura werden's danken.

Dora Meier
Vorstand Erlebnisraum Tafeljura

WIESENBÄCHE IM TAFELJURA



Hintereggbächli Wenslingen

Mit der Ausdolung des Hintereggbächlis in Wenslingen startete Pro Natura Baselland im Rahmen von Erlebnisraum Tafeljura vor gut 10 Jahren ihre Aktion «Gummistiefelland-BL». Heute sind 20 Bächlein mit einer Gesamtlänge von 2.75 km aus den Röhren befreit.

50 Prozent der Kleingewässer im Baselbiet verlaufen unterirdisch in Röhren. Ziel der Aktion «Gummistiefelland-BL» war es, diese vergessenen Gewässer ins Bewusstsein der Bevölkerung und der Behörden zu bringen. Ausserdem nahm sich Pro Natura Baselland vor, selber zehn Bäche mit einer Gesamtlänge von zwei Kilometern auszudolen.

Mittlerweile haben wir 20 Wiesenbächlein aus den Röhren befreit und damit das Ziel weit übertroffen. Mit einer Ausnahme befinden sich alle Projekte im Perimeter von Erlebnisraum Tafeljura. Sehr hilfreich bei diesen Projekten war neben den grosszügigen Geldgebern wie beispielsweise dem Fonds Landschaft Schweiz das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain. Dieses akzep-

tierte die Uferstreifen als Biodiversitätsförderflächen und entschädigt die Landwirte für den Ertragsausfall und den Mehraufwand.

Die Aktion hat im Baselbiet bleibende Spuren hinterlassen – sowohl in der Natur, wie auch in Gesetzen und vor allem im Bewusstsein der Bevölkerung. Es gibt kaum einen neuen Landschaftsplan, bei welchem nicht Gewässer bezeichnet werden, die ausgedolt werden sollten – dies nicht zuletzt dank unserem Inventar der eingedolten Kleingewässer, welches in ehrenamtlicher Arbeit erarbeitet und an alle Gemeinden des Kantons verschickt wurde. Nun wäre es schön, wenn die Gemeinden diese Vorhaben auch selbständig in die Tat umsetzen würden. Dank unserer Initiative «Bäche ans Licht» übernimmt der Kanton dabei die Hälfte der Kosten.

Urs Chrétien
Geschäftsführer Pro Natura Baselland

VORSCHAU



Foto: Jessica Baumgartner

FORUM KONTROVERS ZUM JAHRESTHEMA «WASSER», 26. FEBRUAR 2019

Das Jahresthema «Wasser» steht auch bei unserem Forum Kontrovers in Buus im Zentrum. Welche Auswirkungen hat der Hitzesommer 2018 auf unsere Region und wie gedenkt der Kanton auf die Folgen des Klimawandels einzugehen im Bereich der Wassernutzung und der Gewässergestaltung? Zwecks Effizienz plant der Kanton Basel-Landschaft die Abwasserreinigungsanlagen zusammenzulegen. Dies wiederum könnte fatale Folgen für unsere künftige Grundwasserversorgung haben, für unsere Bäche als Ökosysteme oder für Bauern mit Anspruch auf Bewässerungswasser aus Bächen oder für die Wohlfahrtsentwicklung von unseren Landschaften mit ihren Wasserfällen.

Im Forum diskutieren Vertreterinnen und Vertreter von Naturverbänden, Gemeinden und der kantonalen Verwaltung über Chancen und Risiken für unsere Landschaft. Das Forum wird von der Volksstimme moderiert.

Florence Brenzikofer
Präsidentin Erlebnisraum Tafeljura

LINKS

Verein Baselbieter Feldscheunen
<http://feldscheunen.ch/>

Stiftung Wieselnetz Schweiz <http://wieselnetz.ch/de/home/>

Verein Posamenter
<http://www.posamenter.ch/>

Fonds Landschaft Schweiz
<http://www.fl-s-fsp.ch/>

Basellandschaftlicher Natur- und
 Vogelschutzverband
<http://www.bnv.ch/>

Pro natura BL
<http://www.pronatura-bl.ch/>



ICH/WIR WERDE(N) MITGLIED

- Ich trete dem Verein als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag 50.-)
- Wir treten dem Verein als Familie bei (Jahresbeitrag 80.-)
- Wir (Gemeinde, Verein, Verband, Firma) treten als Kollektivmitglied bei (Jahresbeitrag 200.-)
- Ich bestelle Broschüren zum Erlebnispfad wisenbergwärts (8.-/Stk.)
- Ich bestelle Broschüren zum Erlebnispfad passepartout (8.-/Stk.)
- Ich möchte spenden

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

e-mail:

Einsenden an: Erlebnisraum Tafeljura,
 Jessica Baumgartner, Buuserstrasse 2A,
 4464 Maisprach, info@tafeljura.ch
 Bankverbindung: Basellandschaftliche
 Kantonalbank, 4410 Liestal
 IBAN: CH33 0076 9016 2088 8654 7

VERANSTALTUNGEN 2019

FORUM KONTROVERS – WASSER WIE WEITER?



Foto: Jessica Baumgartner

Am 26. Februar 2019 findet zum 7. Mal unser Diskussionsanlass «Forum kontrovers» statt. Im Gemeindegasaal von Buus werden Fachleute aus verschiedenen Bereichen rund ums Wasser ihre Standpunkte vertreten. Erlebnisraum Tafeljura freut sich auf viele Besucher/innen
 Beginn 19.15

WEITERE VERANSTALTUNGEN

26. Jan.	Kurs Erhaltungsschnitt Hochstamm-bäume & Einsatz Wieselburg bauen mit Baumschnitt
26. Feb.	«Forum kontrovers» in Buus
6. April	Jahresversammlung am Nachmittag
28. April	Exkursion bei der Feldscheune Rütiboden, Läuelfingen
18./19. Mai	Oltiger Mäart
Juni/Juli	Kirschenwochen in Gastbetrieben
Aug./Sept.	Zwetschgenwochen in Gastbetrieben
1. Sept.	Ebenraintag Sissach
7. Sept.	Zwetschgenrüsten
6. Okt.	«Schaufenster Tafeljura» Wanderung zu Hochstammobstgärten bei Oltingen
2. Nov.	«Nah dran» Betriebsbesichtigung

PROJEKTE

VIELFALT DER KULTURLANDSCHAFT STÄRKEN

Feldscheunen im Baselbiet, Wieselnetz Tafeljura, Hochstammförderung

PRODUKTE AUS DER REGION VERMARKTEN

Dorfläden und Co., Kirschen- und Zwetschgenwochen, Posamenterprodukte

UNBEKANNTES UND VERGESSENES ZEIGEN

Erlebnispfade mit Unterrichtsmitteln, Exkursionen, Wanderungen, Kurse, Betriebsbesichtigungen, Podiumsdiskussionen

IMPRESSUM

«'s Nöischt vom Erlebnisraum Tafeljura» erscheint einmal jährlich.

REDAKTION
 Jessica Baumgartner, Geschäftsstelle
 Erlebnisraum Tafeljura, Buuserstrasse 2A
 4464 Maisprach, Tel. 061 841 05 42
info@tafeljura.ch, www.tafeljura.ch

GESTALTUNG
www.einfachgrafik.ch

DRUCK
 Schaub Medien AG

AUFLAGE
 1200 Stk.

Erlebnisraum Tafeljura wird unterstützt von:



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
 FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
 FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
 FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung

SWISSLOS
 Basel-Landschaft